

DM 43. – Dieses Buch aus der Feder eines bekannten Kunsthistorikers ist im Kern ein Beitrag zur Geschichte des ma. Burgenbaues, jedoch in dem weiten Rahmen einer Geschichte der Verteidigung des christlichen Abendlandes gegen Muslime und Heiden durch den Deutschen Orden. Der Vf. behandelt die Wehrbauten und Patronatskirchen der Ordensritter von ihren Anfängen in Palästina über Italien und Spanien bis zum Ordensstaat in Preußen und den baltischen Ländern. Dabei wird Mitteleuropa bewußt ausgeklammert. Der zeitliche Schwerpunkt der Darstellung liegt im 13. Jh., doch verfolgt der Vf. die Entwicklung des Ordensstaates bis zu seinem Ende in Preußen (1525) und Livland (1582). Das gut und anschaulich geschriebene Buch wendet sich in erster Linie gewiß an ein breiteres Publikum, doch wird auch der Historiker manches ihm Neue finden, vor allem in den Kapiteln über Italien und Spanien, wo v. Holst auf interessante eigene Entdeckungen zurückgreifen konnte. – Der Anhang enthält eine Zeittafel, wissenschaftliche Anmerkungen und ein Literaturverzeichnis. Besonderen Wert gewinnt das Buch durch seine zahlreichen Abbildungen; darunter viele alte Stiche, Zeichnungen und Photographien, die der Vf. in einem langen Leben gesammelt hat. Vielfach handelt es sich um die letzten Zeugnisse von Bauwerken, die im Lauf der Jahrhunderte – leider auch noch in unserer Zeit – ganz oder teilweise zerstört worden sind. H. M. S.

Claude G a i e r, Les armes (Typologie des sources du moyen âge occidental, Fasc. 34) Turnhout 1979, Brepols, 95 S., FB 575. – Dieser der Waffenkunde gewidmete Faszikel der „Typologie“ gibt mit seinen ausführlichen bibliographischen Angaben dem Historiker eine systematisch geordnete Wegweisung in einem Bereich der Realienkunde, in dem er sich meist nur wenig auskennt. Unter den Quellen dominieren naturgemäß archäologische Funde, künstlerische Darstellungen auf Bildern und Skulpturen oder Hinweise in Epen; für das Spätmittelalter spielen auch fiskalische Akten wie Rechnungen und Inventare von Waffenkammern eine bedeutende Rolle. W. H.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. F.	Horst Fuhrmann
A. P.	Alexander Patschovsky	H. M. S.	Hans Martin Schaller
C. S.	Carlo Servatius	H. S.	Herbert Schneider
D. J.	Detlev Jasper	H. Z.	Helga Zinsmeyer
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	R. S.	Rudolf Schieffer
E. T.	Ernst Tremp	T. R.	Timothy Reuter
G. S.	Gabriel Silagi	W. H.	Wilfried Hartmann
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer		